



Bürgerinitiative

„Für Windkraft mit Augenmaß“

Der Widerstand geht weiter!

Information der Bevölkerung zur bevorstehenden Podiumsdiskussion am 30. Oktober um 19 Uhr in der Realschule Linnich

Geht es nach dem Willen einer knappen Mehrheit im Linnicher Stadtrat, droht der Ortschaft Boslar sowie den benachbarten Jülicher Stadtteilen Mersch und Broich der Bau von fünf gigantischen Windrädern zwischen Boslar und der Autobahn. Fast 200 Meter Höhe sollen die Giganten haben – und das in einem Abstand von gerade einmal 1000 Metern zum südlichen Rand von Boslar.

Gegen diesen Wahnsinn wehrt sich die Bürgerinitiative „Für Windkraft mit Augenmaß“ in Boslar und Mersch.

Welche Auswirkungen sind von den Riesenrädern zu erwarten?

- * Gesundheitliche Schäden
- * Erheblicher Verlust der Lebensqualität
- * Wertverlust des Eigentums

Wir fordern u.a.:

- * Überprüfung der Eignung dieses Standortes für die Windkraft bzw. mindestens den 10-fachen Abstand im Verhältnis zur Höhe der Windräder.
- * Beachtung der Gesundheitsgefährdung durch die Windkraftanlagen bezüglich Schall, Infraschall und Eiswurf.
- * Reduzierung des Bereiches, in dem Schattenwurf auftritt.
- * Erhaltung der Lebensqualität
- * Unabhängige und vollständige Gutachten.
- * Schutz unseres Eigentums

Unsere Argumente finden Sie im Internet unter der Adresse: <http://www.windkraft-mit-augenmass.de>

Was tun wir, um diese Gefahr abzuwenden?

Wir haben in der Vergangenheit mehrfach das Gespräch mit den Fraktionen des Linnicher Rates gesucht. Bei SPD, PKL,

den Grünen und dem Bürgermeister sind wir damit jedoch auf taube Ohren gestoßen. Sie sind wohl verblendet von der Aussicht auf das große Geld. Darüber hinaus haben wir u.a. einen staatlich anerkannten Sachverständigen für Schall, Prof. Dr.-Ing. Lothar Siebel, mit einem Gutachten beauftragt, das wir aus eigener Tasche bezahlt haben. Prof. Siebel sieht den geplanten Windpark Boslar aufgrund der durch die Entfernung von 1.000 Metern zu erwartenden Schall-Immissionspegel – insbesondere zur Nachtzeit – als sehr kritisch an!

Ein ähnliches Schicksal droht den Bürgern von Körrenzig. Hier hat der Stadtrat sogar eine frühere Entscheidung, die Höhe der Windräder auf 150 Meter zu begrenzen, am 11. September zurückgenommen und die früher festgelegten 184 Meter wieder festgelegt. Angeblich soll damit einem Rechtsstreit mit den Vorhabenträgern vorgebeugt werden. Unser Boslarer Ortsvorsteher Manfred Neukirchen, der sich anlässlich einer Bürgerversammlung in Boslar gegen zu hohe Windräder ausgesprochen hat, legt Wert auf die Feststellung, dass er gegen diesen Beschluss gestimmt hat.

Betrachtet man die Historie der Planung anhand städtischer öffentlicher Unterlagen,

stellt man fest, dass der Planer den Standort Boslar zwar als möglich betrachtet hatte, ursprünglich aber gar nicht empfohlen hatte. Der Linnicher Stadtentwicklungs-Ausschuss setzte sich seinerzeit über die Empfehlung des Planers hinweg und beschloss auch für Boslar als 3. Potenzialfläche die Einleitung eines Bauleitverfahrens mit Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderung. Mit Hilfe eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes sollte das eigentliche Genehmigungsverfahren (BIMSCH-Verfahren) erheblich verkürzt und Boslar im Schnelldurchlauf „durchgedrückt“ werden.

Weitere Hintergründe zu Boslar liefern wiederum die Sitzungsprotokolle: „Es ist zu ermitteln, wie die Stadt Linnich am Betriebsergebnis beteiligt werden kann“ und „Die Stadt Linnich hat bereits eine Konzentrationszone für die Windenergie ausgewiesen. Durch diese wird die ...Ausschlusswirkung für das gesamte übrige Gemeindegebiet erreicht.“

Das heißt: Alle zusätzlichen Windparks (Gereonsweiler, Erweiterung Körrenzig bzw. Hottorf, Boslar) erfolgen ausschließlich auf Betreiben der Stadt Linnich in der Hoffnung auf Gewinne!

Darüber hinaus scheinen wir es der Stadt Linnich zu „verdanken“, dass Windräder

von knapp 200 Meter Höhe geplant sind. Die Vorhabenträger waren ursprünglich von 146 Metern ausgegangen.

Wie geht es weiter?

Am Donnerstag, dem 30. Oktober 2014, findet um 19 Uhr in der Aula der städtischen Realschule Linnich, Bendenweg 19, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Schallschutz für den geplanten Windpark bei Boslar“ statt. Damit ist man dem Vorschlag der Bürgerinitiative gefolgt, Herrn Prof. Dr.-Ing. Siebel seine Ergebnisse vor dem Stadtentwicklungsausschuss Linnich öffentlich vortragen zu lassen.

Dazu schreibt unser Ortsvorsteher:

„Bei der letztjährigen ersten Informationsveranstaltung durch die Stadt Linnich in Boslar fühlten sich viele Bürger schlecht und einseitig informiert. Die Bürgerinitiative ‚Für Windkraft mit Augenmaß‘ aus Vertretern der betroffenen Ortschaften Boslar, Broich und Mersch hat seither enorme Anstrengungen geleistet, um alle Seiten dieser geplanten fünf Windkraftanlagen zu beleuchten, insbesondere die Risiken, Nachteile und Belästigungen für die Bürger unserer Ortschaften. Bei der Veranstaltung werden sich Gutachter der Stadt und der Bürgerinitiative als Befür-

worter und Gegner in einer offenen Diskussion gegenüberstehen.

Ich bitte Sie, diese Gelegenheit wahrzunehmen und sich durch Ihre Teilnahme ein eigenes Bild über das geplante Vorhaben mit allen dazugehörigen Sorgen und Nöten zu machen.

Scheuen Sie nicht den Weg nach Linnich. Es geht um die Lebensqualität unserer Ortschaften Boslar, Broich und Mersch!“

Dieser Bitte schließt sich die Bürgerinitiative an! Widerstand lohnt sich, wie das aktuelle Beispiel beim Windpark Merode/Schlich zeigt.

Notfalls auch vor Gericht

Sollten alle Bemühungen, den geplanten Wahnsinn zu verhindern, scheitern, behalten wir uns den Klageweg vor Gericht vor. Ebenso werden wir bei jeder Realisierung schalltechnische Ist-Messungen durch externe Schallgutachter vornehmen lassen, um notfalls Stilllegungen zu erwirken.

Sind Sie an dem Newsletter der Bürgerinitiative interessiert? Schreiben Sie uns an unter info@windkraft-mit-augenmass.de